Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 29 (1967)

Heft: 4

Rubrik: Ein Tag mit dem AEBI-Transporter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

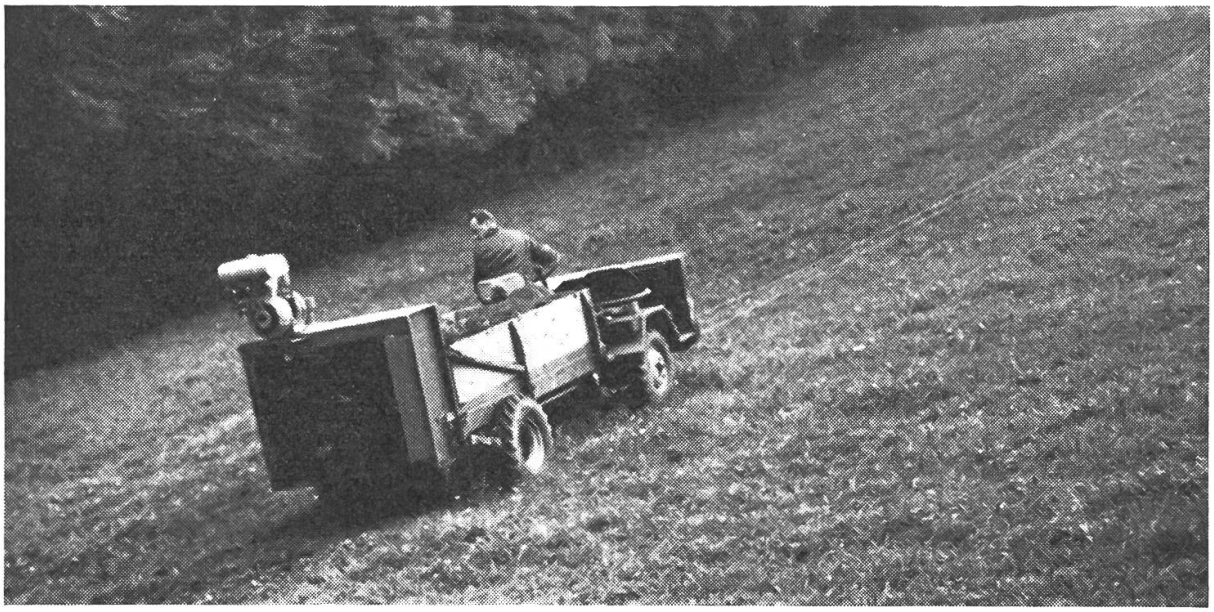
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Tag mit dem AEBI-Transporter

Vergangenen Herbst lud die Firma AEBI, einer der bedeutendsten Hersteller von Landwirtschaftstransportern, zu einer interessanten Pressetagung ein, die ausschliesslich diesem neuen Fahrzeugtyp, dem AEBI-Transporter TP 1000, gewidmet war. In einer originellen Schau wurde vorerst das ganze Lieferprogramm mit über 10 verschiedenen Aufbau- und Zusatzgeräten vorgestellt und ihre technischen Einzelheiten erläutert. Dabei konnte die bedeutsame Feststellung gemacht werden, dass die Entwicklung noch weiter geht und der Transporter, dank zweckmässiger Aufbauten, ausser dem eigentlichen Transportvorgang mehr und mehr auch andere bedeutende Arbeitsvorgänge, wie Laden und Entladen, übernimmt. Der Transporter soll z. B. während der Heuernte nicht geduldig warten bis mehrere Personen in mühsamer Arbeit ein Heufuder geladen oder entladen haben, sondern er soll das selber besorgen. Damit wandelt sich der Transporter mehr und mehr vom passiven zum aktiven Mitarbeiter des Bergbauern.

Die Geländegängigkeit

Die praktischen Demonstrationen vom Nachmittag zeigten dann eindrücklich die Geländegängikeit des AEBI-Transporters. Zuerst wurde mit dem Transporter im Einmannbetrieb am Steilhang Stallmist ausgebracht. Mittels der Spill-Winde überwand das Fahrzeug im Selbstaufzug mit 1000 kg Mist beladen und in Fallinie auf- und abwärts fahrend, Steigungen zwischen 50 und 60 %. Drei verschiedene, voneinander unabhängige, Bremssysteme sorgen dabei für die unerlässliche Sicherheit. Die Seilgeschwindigkeiten sind auf die drei ersten Vorwärtsgänge des Transporters abgestimmt, so dass Fahrantrieb mit dem Seilzug synchron läuft. Während der Fahrzeugmotor den Kratzboden antreibt, werden die beiden hinter dem Kratzboden angeordneten vertikalen Streuwalzen von einem zusätzlichen Aufbaumotor angetrieben. Die Streubreite beträgt ca. 3 m.



Auf dem nächsten Demonstrationsfeld galt es, eine langgestreckte, ca. 10 m breite und 60 bis 80 % steile Böschung zu übermisten. Dazu eignete

sich vorzüglich der ROWA-Kübelstreuer, der als zweite Miststreuer-Variante gezeigt wurde. Hier wird der Mist von einer Hilfsperson gabelweise dem Streukübel zugeführt, der über die Zapfwelle vom Fahrzeugmotor aus angetrieben wird.

Das neue Aufbau-Ladegerät

Als Höhepunkt der Demonstration wurde hierauf das erstmals öffentlich gezeigte Aufbau-Ladegerät vorgeführt. Als Fahrwerk dient ein serienmässiger Transporter TP 1000. Antrieb und Chassis mit Kratzboden sind gleich wie beim zuvor beschriebenen Aufbau-Stallmiststreuer. Die Ladebrücke liegt nur 65 cm über dem Boden. Das Ladeorgan, ein gedrungen gebauter Kettenpacker, ist am hintern Ende des Laderaumes angeordnet und kann nach Entfernen von 2 Stecknägeln und nach Entspannen der Antriebskette rasch vom Kratzboden-Chassis getrennt werden. Der Dürrfutteraufbau ist in den Ausmassen auf die niedrigen Einfahrten und die engen Wegverhältnisse der Hügel- und Bergbetriebe abgestimmt und fasst bei einem effektiven Laderaum von ca. 9 m³ 400 bis 500 kg Heu oder Emd. Mit diesem Aufbau-Ladegerät wird der AEBI-Transporter zu einem gefälligen, wendigen Selbstfahr-Ladewagen für Hang- und Bergbetriebe. Da zur Zeit der Demonstration kein dürres Heu mehr auf den Wiesen lag, wurde Heu ab dem Stock auf einer Wiese mit 25 bis 30 % Steigung ausgelegt und hernach mit dem AEBI-Transporter in flottem Tempo des dritten Fahrganges sauber wieder aufgenommen und in den Laderaum gepresst. Verblüffend war die Feststellung, dass für diese Arbeit der im TP 1000 eingebaute Motor von 11 PS vollauf ausreichend war, was auf den kraftsparenden Kettenpacker zurückzuführen sein soll. Erstaunt waren die Besucher ebenfalls über den für einen Hecklader vorzüglich gelösten Entladevorgang; der in Transportstellung rückwärts aufgeklappte Kettenpacker dient nämlich gleichzeitig zum Entladen.

Nach verschiedenen Prototypen in den Jahren 1965 und 1966 soll 1967 erstmals eine kleine Serie in Verkauf kommen. Erfreulich ist, dass das Ladegerät auch auf früher gelieferte Transporter des Typs TP 1000 mit 2,50 m Achsdistanz aufgebaut werden kann. Mit dem AEBI-Transporter und dem Ladegerät wird nun auch den auf Futterbau ausgerichteten Landwirtschaftsbetrieben des Hang- und Berggebietes Gelegenheit geboten, eine ähnliche Entwicklung der Heuernte über die Langgutkette einzuleiten, wie sie in den letzten Jahren mit dem Ladewagen in den Flachlandbetrieben erfolgte.

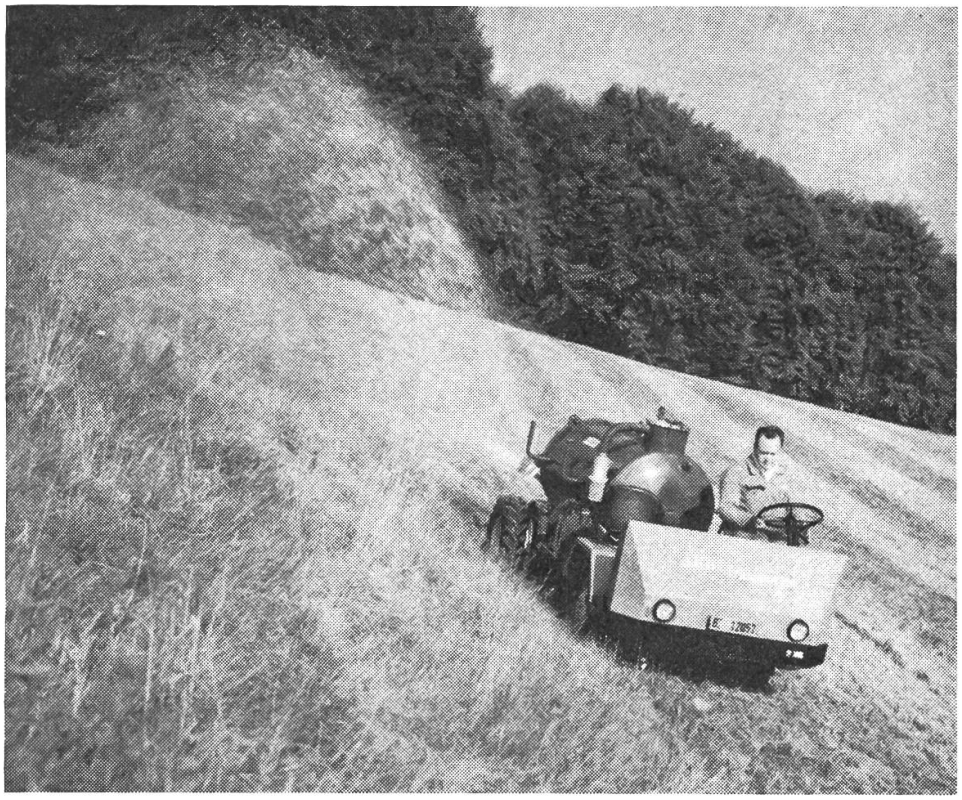
Als «Transporter-Akrobatik» könnte man die nachfolgende Vorführung des TP 1000 in stark coupiertem Gelände bezeichnen. Mit scheinbarer Leichtigkeit wurden steile Buckel, Geländevertiefungen und Wegböschungen kreuz und quer durchfahren und die ausserordentliche Geländegängigkeit sowie die erstaunliche Verwindbarkeit zwischen Vorder- und Hinterachse vordemonstriert.

Weitere Verwendungsmöglichkeiten

Die zwei folgenden Vorführungen zeigten weitere Verwendungsmöglichkeiten für die am AEBI-Transporter wahlweise aufbaubare Spillwinde. Auf dem Feldweg am obern Ende eines abgeernteten Kartoffelfeldes aufge-

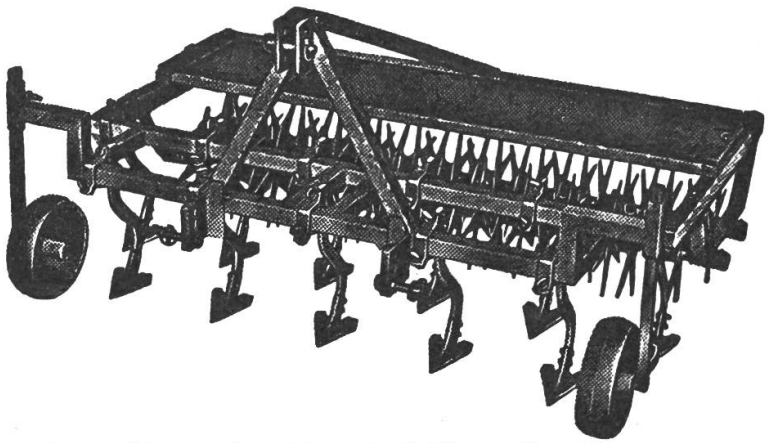
stellt, zieht der Transporter im Direktzug den Seilpflug. Während der Pflug wieder nach unten fährt, rückt der Transporter jeweils um eine Furche weiter. Eine spezielle Verankerung ist nicht nötig, und die sonst beim Seilpflügen unumgänglichen Rüstzeiten entfallen. — Die enorme Zugkraft

dieser Seilwinde wurde den Zuschauern so recht bewusst beim Heraufziehen eines mächtigen Baumstammes aus einem steilen Waldhang.



Auf den AEBI-Transporter lässt sich auch ein 1000 Liter fassendes Saug- und Druckfass aufbauen, dessen Vakuumpumpe ebenfalls über die Zapfwelle des Transporters angetrieben wird. Dieses Fass dürfte in erster Linie Kommunalbetriebe speziell in Kurorten interessieren zum Entleeren von Klärgruben. Auch die als letzte Aufbaute gezeigte hydraulisch kippbare Dumpermulde dürfte mehr in Gewerbe- und Kommunalbetrieben Eingang finden.

✠Patent Nr. 352 522 **Traktoregge Zaugg**



Landmaschinenschau Burgdorf, Stand Nr. 506

für 3-Punkt-Aufhängung
leistet vorzügliche Arbeit, auch in schwierigen Bodenverhältnissen.
Ausführung in 3 Grössen mit festen oder abgefederten, in der Tiefe verstellbaren Scharen.
Verlangen Sie Prospekt oder Vorführung.

Gebr.Zaugg AG
3537 Eggiwil BE
Pflugbau - Landmaschinen
Tel. (035) 6 11 47